

Jenseits von Morgen

GESCHICHTEN DES GELINGENS

Motivierende Erfahrung Nr. 49



**VON TÖDLICHEN
MITTELN UND
SAUBEREM ESSEN**



Was in den Neunzigern mit dem Kampf gegen den wahllosen Einsatz von Pestiziden begann, ist, auch in Peru wohl noch lange nicht zu Ende; hier setzt das Aktionsnetzwerk für alternative Landwirtschaft (RAAA steht für Red de Acción en Agricultura Alternativa) mit seinen Aktionen an. Luís Gomero, der Kopf der RAAA setzt mit seinem Team auf Vernetzung. Gemeinsam mit vielen anderen Gruppen und Initiativen praktiziert man einen fruchtbaren Wechsel zwischen einerseits Anprangerung und Protest und andererseits Dialog, Verbesserungsvorschlägen und alternativen Aktionen. Das Verbot des so genannten "schmutzigen Dutzends", sprich der giftigsten Agrarchemikalien, das Moratorium bezüglich der Einführung genveränderter Organismen und seine Erneuerung in Peru und der Stopp des Exports chemischer Vorprodukte aus einigen europäischen Ländern nach Peru sowie die Gründung der ökologischen Erzeugervereinigung des Chillon-Tals, eines der Epizentren der Einsatzes von Agro-Giften in Peru, mit seinem Biowocheenmarkt in Carabayllo und dem Verkaufsstand in einem weiteren Markt in Lima sind einige der erreichten Meilensteine im Kampf gegen tödliche Mittel und hin zu sauberem Essen.

DA SPRICHT DER THEORETIKER

Mehr oder weniger mit diesen Worten kritisierten die Gegner Luís Gomero, promovierter Agrarwissenschaftler, Unidozent, leidenschaftlicher Tüftler, vor allem aber bedingungsloser Transformer und Überzeugungstäter in Sachen alternativer Landwirtschaft, wenn er den inflationären Einsatz von Pestiziden in

Frage stellte: "Mittel, die töten", wie er es ausdrückt(e). All dies begann vor mehr als 30 Jahren, und das Thema ist beiweitem noch nicht vom Tisch. Vor mehr als 20 Jahren kaufte Luis, gebürtig aus Ancash im andinen Norden Perus, 4 Hektar Land im Chillon-Tal, nördlich der Metropole Lima, an der Straße Lima - Canta. Seine Chacra, übersetzt soviel wie Scholle, wie Luis seine Farm nennt, hat er HECOSAN getauft. Ein Wortspiel zwischen Helen und Sandy, seinen

beiden Töchtern und der Ecologia, eben der Ökologie. Neben einer Vielzahl von Gemüsesorten, rotem Mais, Meerschweinzucht und Technologien wie einer Biogasanlage, Kompostierung, Wurmkultur und vielem mehr, dient die Farm gleich mehreren Zwecken. Hier produziert man gesunde Lebensmittel, die auf einen Stand eines städtischen Markts in Lima sowie auch auf dem Biowochenmarkt in Carabaylo verkauft werden. Es kommen Personen und ganze Gruppen zu Besuch, um die Welt der agroökologischen Landwirtschaft und der Tierzucht kennenzulernen. Gleichzeitig ist es ein Ort, wo neben der Produktion und Weiterverarbeitung auch geforscht und experimentiert wird. Und dann ist HECOSAN ist in gewisser Weise auch die Heimat der RAAA.

Das Netzwerk widmete sich zunächst dem Kampf gegen Pestizide, erweiterte aber später seinen Schwerpunkt auf die alternative Landwirtschaft. In den ersten Jahren fungierte das Netzwerk als NRO, aber seit mehr als zehn Jahren hat das Team, bestehend aus Luis, Francisco Quispe, Héctor Velásquez,



Roger Flores und, im Rahmen des Generationswechsels, Judith Vargas, damit begonnen, seine eigenen Ressourcen zu generieren, indem man Ausbildungs- und Kapazitätsaufbaudienstleistungen, Forschung und seit kurzem auch eigene Produktionslinien betreibt.

VON PESTIZIDEN, GUTER PRAXIS UND DEN NACHBARN

Luis stattet heute seinem Nachbarn einen Besuch ab. *"Auf dem Weg dorthin können wir uns vergewissern, dass keine Behälter mit giftigen Agrochemikalien im Bewässerungskanal herumliegen"*. Einmal die Woche bekommt die Farm von Luis Wasser aus dem Bewässerungssystem, welches über ein ausgeklügeltes Kanalsystem zugeleitet wird. Eigentlich sagt die Vorschrift, dass leere Agrarchemikalienbehälter mehrfach mit Wasser ausgespült werden sollten, bevor sie als Sondermüll an die Verkaufsstelle zurückgegeben werden. Die Realität sieht dagegen anders aus. Überall liegen Verpackung und Behälter herum. Anders als beispielsweise in Ecuador sind die Vorschriften in Peru nicht rechtsverbindlich und Verstöße können legal nicht geahndet werden. Während Luis all dies erklärt, hebt er einen der weggeworfenen leeren Behälter hoch: *"Dank zahlreicher Kampagnen ist es uns gelungen, die Agrarbehörden dazu zu bringen,*

die Einfuhr des Pestizids Chlorpyrifos zu verbieten, dessen Verwendung in den USA und der Europäischen Union seit Jahren wegen seiner unannehmbaren Risiken für Mensch und Umwelt verboten ist. Aber es gibt noch andere Agrottoxine wie die neurotoxischen Insektizide, die Neonicotinoide enthalten; das sind Pestizide, die Insekten töten, indem sie ihre Nervenzellen angreifen und dabei den Orientierungssinn von bestäubenden Insekten wie Bienen beeinträchtigen".

Für viele Landwirte im Chillon-Tal ist es ein Problem, mit weniger oder gar keinen Pestiziden zu produzieren, da ihre Parzellen direkt an die Parzellen der Nachbarn angrenzen, die den gesamten konventionellen Chemiecocktail anwenden. Grey Vargas, ein Nachbar von Luís, erklärt: *"Wenn man auf offenem Feld produziert, kann man organische Düngemittel ausbringen und an der Fruchtbarkeit des Bodens arbeiten, aber man bleibt nicht vor den Chemiewolken verschont; dafür sorgen die Nachbarn".* Aufgrund der Nähe zu Lima mit seinen mehr als zwölf Millionen Einwohnern kommt dem Chillon-Tal mit seinen fruchtbaren Böden und ausreichender Bewäs-

serung eine lukrative Stellung zu und so wundert es nicht, dass bei extremem Agrarchemikalieneinsatz sehr intensiver Gemüseanbau betrieben wird. Sieben von zehn Produzenten setzen sehr viele Agrottoxika ein, zwei produzieren nicht, sondern verpachten ihre Parzellen, und die in der Regel für nur ein Jahr Pachtenden versuchen, ihren Gewinn durch intensiven Einsatz von Agrottoxika zu maximieren. So kam bislang nur eine kleine Gruppe von dreißig bis vierzig Frauen und Männern als Produzenten zusammen, die agrarökologisch und sauber produzieren oder sich auf dem Weg dorthin befinden. Luis und auch Judith, die von Luis ein kleines Stück Land auf der Farm gepachtet hat, gehören diesem Zusammenschluss ökologischer Produzenten des Chillon-Tals an. Héctor und Roger, beide Mitglieder der RAAA, begleiten und unterstützen diese Vereinigung. Roger besucht zusammen mit Bertha Cruz, einer Mitarbeiterin der Gemeinde Carabaylo, um Produzenten im Chillon-Tal für agrarökologischen Anbau und die Teilnahme an der Vereinigung zu interessieren. Bertha gelang es ausserdem, die Gemeinde dazu zu bewegen, der

Produzentenvereinigung einen festen Platz zuzuweisen, an dem jeden Samstag ein Biowoche Markt abgehalten wird. Die meisten der Mitglieder der Vereinigung, wie Yanina Loayza, eine absolute Agrarökologin, verkaufen auf diesem Wochenmarkt ihre Produkte, garantiert frei von Agrochemikalien. Héctor begleitet die etwa 15 Erzeuger der Vereinigung, die sich um eine Zertifizierung ihrer biologischen Produktion beworben haben. Héctor erklärt: *"Die Menschen sind es gewohnt, nur sehr wenige Sorten anzubauen; eine vielfältige Produktion, wie sie in der alternativen Landwirtschaft üblich ist, ist daher eine Herausforderung".*

SENIOR INFLUENCER

Das Gehör, welches sich Luis und seine RAAA im Laufe der Jahre verschaffen konnten, kann sich sehen lassen. Mehr als 130.000 Follower auf Facebook und 22.000 auf TikTok sowie ununterbrochenes Posten in den sozialen Netzwerken. *"Normalerweise reichen wir keine Fremdinformation weiter, sondern sammeln unsere eigenen Informationen und ver-*



breiten sie, immer begleitet von Kommentaren unsererseits", erklärt Luis die Strategie. "Es handelt sich um ein Publikum, das sich für eine saubere Landwirtschaft interessiert und auch vor kontroversen Themen rund um die konventionelle Landwirtschaft nicht zurückschreckt". Es gibt Kommentare aus der Nutzergemeinschaft, einige dagegen und viele dafür; die meisten lesen nur, ohne zu kommentieren, aber sie teilen die Informationen mit anderen. Die Gelbfalle, eine einfache, ökologische und recht wirksame Methode zur Bekämpfung von Gemüseschädlingen, wurde nach der Veröffentlichung durch Luis innerhalb

kürzester Zeit mehr als 50 000 Mal geteilt. Dank der Präsenz der RAAA in den sozialen Medien kam ein belgisches Journalistenteam, um die ständigen Widersprüche im internationalen Handel mit Pestiziden zu dokumentieren, deren Einsatz in der landwirtschaftlichen Produktion in Europa streng verboten ist, die aber im globalen Süden weiterhin produziert und verkauft werden. Dank des Berichts, der von der RAAA und dem Peruanischen Konsortium für Agrarökologie gemeinsam erstellt und von einer belgischen NRO unterstützt wurde, hat die belgische Regierung die Ausfuhr mehrerer Pestizide nach Übersee verboten; Belgien drängt nun zusammen mit mehreren anderen Mitgliedstaaten die EU, diese Politik nachzuahmen.

2021 lief das Verbot zur Einfuhr von gentechnisch veränderten Pflanzen in Peru aus, aber rechtzeitig gelang es dem Agrarökologiekonsortium, der wohl wichtigsten nationalen Plattform für landwirtschaftliche Initiativen verschiedener Strömungen, darunter auch die RAAA, ein neues Moratorium für weitere 15 Jahre zu erwirken.

VON ETHIK UND ESSEN

HECOSAN ist eine ganzheitlich produzierende Farm, wo die Prinzipien der Agrarökologie wie Diversifizierung der Kulturen und der Produktion, Recycling, Widerstandsfähigkeit, Ernährungssicherheit, biologische Vielfalt zur Anwendung kommen. Die RAAA bietet Kurse, geführte Praktika und Beratung an, betreibt gleichzeitig Forschung, richtet Plätze für Diplomanten ein und mischt auch bei Start Ups mit. Die Pläne für die Gründung eines Technologieinstituts für Agrarökologie auf der Farm sind weit fortgeschritten. Das Interesse und die Nachfrage des Publikums, von Kleinproduzenten bis hin zu Beamten von Ministerien, Universitäten, Internationaler Zusammenarbeit und der lokalen Agrarindustrie ist vorhanden. Die Produktionsinfrastruktur, Versuchsan-



lagen und Verwaltungsräumlichkeiten sind bereits vorhanden. Unterrichtsräume, Toiletten und UnterkunftsKapazitäten werden bald gebaut, womit das Institut an den Start gehen kann. Luís und Héctor unterrichten beide als Unidozenten und sind sich einig. *"Der Trend und die Nachfrage nach Ausbildung geht immer mehr zu kurzen Kursen mit Intervallen zwischen Theorie und Praxis, Forschung und Experimentieren"*.



Als Ergebnis der jahrelangen Betriebspraxis und Forschung schaffte es die RAAA, durch schlagkräftige Argumente agrarökologische Themen zu puschen und sie so auf die politische Tagesordnung des peruanischen Landwirtschaftskongresses (CONVEAGRO), des repräsentativsten nationalen Agrarforums des Landes, zu bekommen. Damit aber nicht genug. Mehrfach entfachte die RAAA einen öffentlichen Druck auf den SENASA, dahinter steckt der nationale landwirtschaftliche Gesundheitsdienst Perus, damit auch von staatlicher Seite zumindest minimale Standards in Bezug auf Reduzierung von Agrarchemikalieneinsatz sowie Einhaltung von Best Practices eingefordert werden, vor allem aber bäuerliche Familien beim Übergang zu einer sauberen, agrarchemikalienfreien Produktion zu unterstützen. Das jüngste Ergebnis dieser Art von Druck: SENASA schult jetzt Kleinbauern im Chillon-Tal in biologischer Schädlingsbekämpfung. Luís fasst zusammen: *"Was wir in HECOSAN in Bezug auf Produktion, Experimenten und Forschung, sowie getesteten Alternativen tun, öffnet uns die Möglichkeit, unsere News zu sozialisieren, Neugierde*

zu wecken und Debatten auszulösen. Es kommt auf Argumente und nachgewiesene Rentabilität, Wissensdialog und gute Praktiken an. Saubere Produktion und gesunde Nahrungsmittel brauchen umgängliche Kanäle des Direktverkaufs, sonst funktioniert es nicht; und je mehr verschiedene Einflusskanäle, um so besser".

DUNKLE WOLKEN UND NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Die Behörden des Großraums Lima und Carabayllo, die für die Regulierung der Bodennutzung des Chillon-Tals zuständig sind, stoppen in keinster Weise die schlechende illegale Urbanisierung. Dazu Francisco Quispe, ein weiterer Mitstreiter der RAAA: *"Die Politiker und so auch die Verwaltung machen überhaupt nichts und schauen dem Treiben nur zu. Seit Jahren findet eine heimliche, aber massive städtische Invasion statt, die immer mehr Ackerland in der Region in Beschlag nimmt"*. Luís fügt hinzu: *"Wir brauchen eine Flächennutzungsplanung*

mit ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien".

Vor kurzem haben Judith und Francisco eine Pilotanlage für die Hydrolyse von Fischabfällen auf der Farm in Betrieb genommen. Es handelt sich um das erste Start Up der RAAA. Dabei werden Mikroorganismen und Enzyme eingesetzt, um die Abfälle in Aminosäuren aufzuspalten, die zur Förderung des Pflanzenwachstums benötigt werden. Das

gewonnene Produkt, ein organischer Flüssigdünger, erfreut sich grosser Nachfrage und erzielt im Verkauf einen guten Preis. Parallel zur Pilotanlage in HECOSAN hat die RAAA drei Frauenvereinigungen in verschiedenen Teilen des Landes mit ins Boot geholt und leistet technische Produktionshilfe. In dieser ersten Phase unterstützt Roger, ein weiteres Mitglied der RAAA, die verschiedenen Start Ups bei der kommerziellen Verwaltung. Ein voller Erfolg, da alle bereits in der

Gewinnmarge agieren. Bei der RAAA brütet man währenddessen schon an einer neuen Recyclingfrage: die Wiederverwendungsmöglichkeiten der Knochen und Gräten, die beim Hydrolyseprozess als Abfall anfallen.

In der agrarökologischen Landwirtschaft gibt es keinen Restmüll, solange es gute Ideen, Experimente und Forschung gibt... so lautet eines der Mottos des Kollektivs mit Luis an der Spitze.

QUINTESSENZEN FÜR DIE ZUKUNFT

Luis Gomero, zusammen mit Héctor, Francisco, Judith, Roger und anderen Verbündeten, als Netzwerk agierend, haben seit 30 Jahren eine fruchtbare Gangart zwischen Protest und Aufzeigen von Alternativen, Anprangerung und Best Practices sowie Vorschlägen entwickelt. Was in beiden Stossrichtungen erreicht werden konnte, sowohl in der Einflussnahme öffentlicher Politiken als auch beim Aufzeigen von gangbaren Alternativen, unterstreicht die Gültig-

keit dieses alternierenden Ansatzes: wie ein Pendel zwischen Dialog und Debatte und harter Kante andererseits, aber stets mit Kurs auf Transformationen hin zu sauberer Produktion und gesunder Ernährung.

Die Innovationen, Ergebnis der Kreislaufwirtschaft und der hiervon abgeleiteten Abfallbewirtschaftung, unterstützt durch ständige partizipative Forschung unterstreichen die auch nach 30 Jahren anhaltende Gültigkeit der RAAA. Man sucht Begegnung, Dialog und Debatte und erreicht schrittweise Transformationen

und Verhaltensänderungen, wo sie niemand erwartet. Diese anfangs sehr steinigem Wege sind das Terrain dieses Kollektivs, welches in einem der Epizentren des Pestizideinsatzes das Interesse von Produzenten geweckt hat, Schritt für Schritt zu einer alternativen Landwirtschaft überzugehen.

Social Media können der Sache dienen, solange es eine klare, nachhaltige und transparente Kommunikationsstrategie gibt. Luis, zweifellos einer der wichtigsten Influencer zu Fragen der peruanischen Landwirtschaft, ist ein Beweis hierfür.

Jenseits von Morgen

Der Text wurde von Jorge Krekeler (Koordinator von Jenseits von Morgen – Zukunftsalmanach - Berater Misereor im Auftrag von Agiamondo) auf der Grundlage von Gesprächen auf der HECOSAN - Farm von Luís Gomero und in verschiedenen Ortschaften des Chillón-Tals, Gemeinde Carabayllo, Cono Norte der Megametropole Lima, an der Fernstraße Lima Canta, verfasst. Ein großes Dankeschön an Luis Gomero, an Héctor Velásquez, Francisco Quispe, Judith Vargas und Roger Flores vom Aktionsnetzwerk für alternative Landwirtschaft (RAAA) und an die Agrarökologische Produzentenvereinigung des Chillontals (APEVCH) für ihre Zeit und ihre Offenheit bezüglich der Neugierde des Zukunftsalmanachs.

Autor: **Jorge Krekeler**
jorge.krekeler@posteo.de

Layout: **Ida Peñaranda - Gabriela Avendaño** Fotomaterial: **RAAA (Francisco Quispe, Luís Gomero) - Jorge Krekeler**

Kontaktangaben in Bezug auf dokumentierte Erfahrung:

Ing. Luís Gomero und die RAAA (Red de Acción en Agricultura Alternativa)

www.raaa.org.pe
facebook + Tiktok: luisgomero
facebook: Red de Acción en Agricultura Alternativa
Instagram: Raaa
Instagram: luisgomero
Twitter: luisgomero
lgomero910@hotmail.com

Mit Unterstützung von:

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Im Bündnis mit:



Ausgabe: **Oktober 2023**

www.almanaquedelfuturo.com



CC-BY 4.0, für Logotypen, Bildmaterial und Texte sind teils andere Lizenzen gültig (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/.21.06.2018>)